

Der moderne Kiel



Tiefgang und Breite, das sind zwei wichtige Spielbälle, mit denen Yacht-Konstrukteure beim Entwurf moderner Yachten jonglieren. Ein tiefer und schmaler Kiel bringt den Ballast weit nach unten, die Breite den gewünschten Platz unter Deck. Was im Yachtdesign gerade „in“ ist, macht am Bodensee Probleme. Breite Schüsseln mit tiefer schmaler Flosse passen nämlich auf fast keinen Liegeplatz. Der amerikanische Konstrukteur Rodney S. Johnstone weiß darum und hat bei der neuen J 95 eine bewährte Idee neu aufgegriffen: den Kielschwerter.

schwerter



J 95

Maße:

Lüa 9,50 m, Breite 3,00 m
Gewicht ca. 3000 kg
Segelfläche ca. 42 m²

Preis

ab 117 000,- Euro



Die J 95 ist nur drei Meter breit und hat minimal einen Tiefgang von 0,91 Metern.

Von **Hans-Dieter Möhlhenrich**

Das Konzept der J 95 wirkt wie aus einem Guss und ist stimmig, was wohl daran liegt, dass sie von vornherein mit allen ihren Parametern auf das Konzept Kielschwerter abgestimmt ist. Ganz anders als bei manchen Yachten, bei denen ein tiefgangreduzierter Kiel eine Notlösung für den Eigner ist, bei der mit dem verkürzten Kiel auch gleich die Segeleigenschaften gekappt werden.

Zu den seglerischen Ansprüchen der Werft passt die hochwertige Bauweise. Wie bei J-Boats üblich ist der Rumpf eine Sandwichkonstruktion mit Balsaholzkern. Laminiert wird im Vakuum-

injektionsverfahren mit Polyesterharz. Eine Vinylesterschicht unter dem Gelcoat soll Osmose verhindern.

Die J 95 kommt nicht aus Frankreich, sondern wird in den USA produziert und steht in der Bauqualität den Js aus der Werft in Sable d'Olone am Atlantik in nichts nach. Gelcoat und Verarbeitung sind gut. Die Backskisten und Ankerkasten wurden innen mit Topcoat versiegelt, die Seitenwände unter Deck mit einer Kunststoffweigerung, das Innendeck mit Vinylschaum verkleidet. Das Deck ist auf den Lauf- und Sitzflächen mit einem rutschfesten Belag gestrichen.

Eine Scheuerleiste, die den

Rumpf schützt, gibt es nicht. Dafür eine Teakfußleiste für den seitlichen Halt an Deck mit eingelassenen Edelstahlklampen. Solide befestigt sind die Relingstützen.

Eine Bodengruppe mit Längs- und Querstringern steift den Rumpf aus und nimmt Kiel- und Riggkräfte auf. Dort ist auch die Bilge integriert, in der sich alles Wasser sammelt, das über den durchgesteckten Mast oder sonst wie in das Boot gelangt, um dann abgepumpt zu werden.

Ein Vorteil des Kielschwerter ist, dass er so konstruiert ist, dass kein Schwertkasten im Salon stört. Die Leine für das Bronzeschwert läuft in einem Rohr vom Kiel an



J-Boats hat das bewährte Konzept des



Das Cockpit der J 95 ist offen. Optional gibt es eine Backskiste, um es zu schließen. Sie ist dann Steuermannssitz.



Ankerkasten mit Entwässerung an der tiefsten Stelle.



Die Teakfußreling ist Option und wirkt sehr elegant.



werters perfekt modernisiert und an heutige Ansprüche angepasst.

Technik

Wer an Kielschwerter denkt, kommt automatisch auf die Varianta. Die kleine geniale Yacht beweist bis heute mit ihren exzellenten Segeleigenschaften, wie schnell und sportlich man mit einem Stummelkiel und einem Schwert segeln kann. Doch hat die J 95 mit der Varianta kaum mehr zu tun wie ein Käfer heute mit einem GTI. Rodney S. Johnstone hat das bewährte Konzept aufgegriffen und überarbeitet. Unter einen modernen Rumpf hat Johnstone einen hydrodynamisch günstigen Kiel mit angegedeuteter Bombe gepackt.

Mit nur 91 Zentimeter Tiefgang lässt sich so bereits hervorragend und sicher segeln. Mehr als eine Tonne Blei geben der J 95 das notwendige aufrichtende Moment. Das ca. 100 Kilogramm schwere Schwert, das hochgeholt vollständig im Kiel verschwindet, erhöht den Ballast auf ca. 1111 kg und wird in erster Linie dazu gebraucht, auf Am-Windkursen, die Abdrift zu reduzieren. Raumschots, wenn man es nicht braucht, verringert es hochgeholt die benetzte Fläche. Den Nachteil des kurzen Ruderblatts hat der amerikanische Designer durch eine feinfühligere Doppelrudernanlage ausgeglichen.

Deck, wird nach hinten umgelenkt und leichtgängig über eine Talje bedient. Das Führungsrohr wirkt etwas rustikal und nicht zum sonstigen Charakter des Bootes passend. Es steht zwar im Vorschiff hinter dem Mast, ließe sich mit ein paar Stücken Vinyl preisgünstig ansprechend verkleiden.

Einfach und gut

Die Beschlagsausrüstung ist hochwertig, gut dimensioniert und stammt überwiegend von Harken. Einfach ist zweckmäßig und haltbar lautet die Philosophie von J-Boats, die auch bei der J 95 Segelspaß pur verspricht. Das aufgeräumte Deckslayout ist so angelegt, dass die J 95 einhand gut zu bedienen ist.

An Bord sticht sofort das sehr große und offene Cockpit ins Auge. Auf Wunsch kann es mit einer optimalen Backskiste verschlossen werden. Im Griffbereich des Steuermanns sind Großschot, Travellerbedienungen und Genuawinschen. Auf den Bänken und auf den Decks überzeugt die gute Sitzposition. Die Banklängen sind ausreichend, um darauf liegen zu können. Entsprechende Polster kann man mitbestellen, sie dienen im Salon als Rückenlehne.

Unser Testboot ist mit einem Kohlefasermast von Hall Spars bestückt. Ein nettes Spielzeug, vor allem in Verbindung mit der Harken-Mastschiene. Ein Muss ist das leichte Rohr nicht, das rund 6000 Euro Aufpreis mit dem Kugellagersystem kostet. Ambitioniertes Segeln verspricht die Rodverstagung und der hydraulische Achterstagspanner. Der Baum ist grundsätzlich aus Alu.

Von Vorteil sind die weit innen platzierten Püttings. Da kommt man gut vorbei und hat auch noch die Möglichkeit, eine Genua mit rund 28 Quadratmetern nachzurüsten. Denn gemäß Segelplan ist nur eine leicht überlappende Fock mit knapp unter 20 Quadratmetern plus ein Großsegel mit ca. 28 Quadratmetern vorgesehen.

Wer keine Segelwechsel liebt, ist aber mit der Stan-



Gutes Raumangebot, aber mit 1,52 Zentimetern keine Stehhöhe.



Das Vorschiffsdreieck ist Option.



Kompakte Nasszelle im Vorschiff.



Ablagefächer im Vorschiff.



Wohnen

Die J 95 ist in erster Linie ein Daysailer, eignet sich allerdings mit dem ansprechend gestalteten Raumangebot auch für Wochenendtrips und kleine Urlaubstörns. Stehhöhe hat sie mit maximal 1,52 Metern im Niedergangsbereich nicht. Kommt man mit dieser Einschränkung zu recht, bietet sie auf den Vorschiffs- und Salonbereich verteilt vier große Kojen.

Die beiden Längskojen im Salon sind rund 1,90 Meter lang und 0,66 Meter breit. Die V-Koje im Vorschiff misst 1,65 Meter auf 2,00 Meter. Sie gehört nicht zum Standardausbau und muss für rund 1500 Euro separat bestellt werden. Tut man das nicht, ist der Bereich frei und kann als Segellast genutzt werden. Standardmäßig im Vorschiff eingebaut ist an Backbord eine kleine Nasszelle mit WC, Waschbecken und Stauraum, der nur zum

Salon hin abtrennbar ist. Die Wasser- und Abwasserversorgung ist auf kleine Kanister mit zehn Litern eingerichtet. Erhältlich ist ein Druckwassersystem mit Cockpitdusche. Unter den Kojen befindet sich Stauraum, oberhalb der Kojen hat es Ablagefächer. Was in der J 95 fehlt, ist ein kleiner Schrank.

Die J 95 ist an den amerikanischen Daysailer-Geschmack angepasst. So kann am hinteren Kojenende im Salon eine große Kühlbox eingebaut werden, eine Mikrowelle findet ebenfalls noch Platz. Als Kocheralternative ist in dieser Version einzig ein Grill vorgesehen.

Für den europäischen Markt baut die Werft als Alternative einen kleinen Pantryblock ein, was der auf unseren Gewässern üblichen Wochenendnutzung sehr entgegenkommt. Ein paar Taschen, Besteck und einen kleinen Kocher bekommt man darin unter. Ein Extra ist ein Salon- und Cockpittisch.

darbesegelung gut bedient. Bei unseren Probeschlägen auf dem Neuchâtel See müssen wir uns mit leicht gekräuseltem Wasser und Wind um zwei Beaufort (4 Knoten) begnügen. Die Segel ziehen gut, und die J 95 springt sofort an: Etwa drei Knoten läuft sie an der Kreuz, der Wendewinkel liegt knapp unter 90 Grad, wenn das Schwert unten ist. Wir packen den Gennaker aus, erwischen eine Phase mit rund fünf Knoten Wind und rauschen mit fünf Knoten Fahrt durchs Wasser. Mehr als die Leichtwindeigenschaften auszuloten, bleibt an diesem Tag nicht. Doch die sind beachtlich. Perfekt ist, wie das Boot auf das Doppelruder reagiert. Das ist besser als erwartet.

Das Bronzeschwert trägt mit rund 100 Kilogramm zwar zum Ballast bei, die J 95 ist jedoch so stabil, dass sie mit hochgeholtem Schwert sicher gesegelt werden kann. Die Abdrift ist dann etwas höher, wie eine Peilung zeigt. Sie reduziert sich sofort auf ein normales Maß, wenn das Schwert unten ist. In der Praxis bringt der Kielschwerter also den Vorteil des reduzierten Tiefgangs, ohne das man seglerische Nachteile hat und es wird sicher interessant, wenn man die J 95 einmal in einer Regatta mit herkömmlichen Kielkonstruktionen vergleichen kann. Wir meinen, sie wird sich gut schlagen.

Fazit

Die J 95 ist ein zeitloses Boot mit eleganten Linien. Rumpfform und Kielschwertkonzept passen perfekt zusammen. Wer wenig Tiefgang (91 Zentimeter) braucht und auf gute und agile Segeleigenschaften nicht verzichten will, kommt bestens auf seine Kosten. Bauweise, Bauausführung und Ausstattung sind hochwertig, die Handhabung der Yacht einfach und überzeugend. Als Daysailer konzipiert, überzeugt die J 95 mit einem großen Raumangebot und bequemen Kojen.



Zahlen

9,50 m	Länge über alles
8,65 m	LWL
3,00 m	Breite
0,91 m	Tiefgang Kiel
1,68 m	Tiefgang Schwert
2948 kg	Gewicht
41,8 m ²	Segelfläche 100 %
Yanmar 2YM	Motor m. Saildrive
14 PS/10 kW	Leistung
7,1 kn	theor. Rumpfg.
ca. 117 000 €	Basispreis o. Segel ab Werft
ca. 150 000 €	Boot segelfertig

Standardausstattung: **Faltpropeller, WC mit Fäkalientank, Alurigg, Radio / CD und Boxen**

Sonderausstattung: **Karbonmast, Fußreling Teak natur, Gennakerausstattung, Kühlbox, Druckwassersystem und Cockpitdusche, Vorschiffskojen**

Vertrieb: **J Lane Yachting, Seegarten 3, CH-6295 Mosen, Tel. +41 (0) 41 9 17 51 42, www.jboats.ch**

Ultramarin, Im Wassersportzentrum 10, D-88079 Kressbronn Tel. +49 (0) 75 43 / 96 60-0, www.ultramarin.com

Stärken und Schwächen

- + Design
- + Tiefgang
- + Segelleistung
- + Kielkonzept
- + Handhabung
- keine Pantry